

## Chronologische Studien zum Alten Testament.

Von Oskar Fischer, Oberlehrer in Döbeln, Sa.

### I.

#### Weiteres zur Chronologie von MT.

Die in meiner Arbeit über die Chronologie von P<sup>1</sup> gewonnenen Resultate fordern zu einem Versuch auf, die Gesamtchronologie von MT zu ermitteln.

Über ihre beiden Hauptteile, die vor- und die nachmosaische Chronologie, hat sich folgendes ergeben:

I. Die Chronologie des Pentateuchs umfaßt 2058 Jahre vom Anfang bis zu Abrahams Wanderung (bei Einschluß einer Schöpfungsjahrwoche und der 30 Jahre des 2. Kenan)<sup>2</sup> und 685 Jahre von Abrahams Wanderung bis zu Mosis Tod (am Ende des 40. Jahrs der Wüstenwanderung).

II. Die Chronologie der folgenden Geschichtsbücher (bis II Reg) gliedert sich wie in LXX in zwei gleich lange Perioden von je 475 Jahren, die Richter- und Königszeit. Man vergleiche dazu die folgende Tabelle,<sup>3</sup> welche auch die vorausgehende Periode [Vorgeschichte Israels] mit umfaßt.

Mit den  $685 + 475 + 475 = 1635$  Jahren der israelitischen Geschichte (Beginn: Abrahams Wanderung) oder  $2058 + 1635 = 3693$  Jahren der Weltgeschichte ist aber möglicherweise die Chronologie von MT nicht abgeschlossen gewesen: es fehlt noch die Zeit bis zur Gegenwart des Chronologen und von da bis zum (nahen?) Ende — ein leichtes Rechenexempel für den zeitgenössischen Leser.

<sup>1</sup> s. ZAW 1911, 241—255.

<sup>2</sup> Aus Septuaginta und Leptogenesis (Buch der Jubiläen) in der zweiten Erzwäterreihe zwischen Arpachsad und Serug zu ergänzen.

<sup>3</sup> Die Tabelle bietet sämtliche in Betracht kommenden Zahlen ungeändert dar,

I. Israelit. Vorgeschichte			II. Richterzeit			III. Königszeit		
MT	Jahre	LXX	Jahre	(MT u. LXX)	Jahre	(MT u. LXX)	Jahre	
Die von den Ervätern in Kanaan verbrachte Zeit Gen 21 <sub>5</sub> 25 <sub>26</sub> 47 <sub>9</sub>	215	„Die Zeit, die die Israeliten im Lande Ägypten und im Lande Kanaan zubrachten“ Ex 12 <sub>40</sub> LXX [A. Luc. add. „sie und ihre Väter“]	435	Vom Ende des Wüstenzugs bis zum Ende der Eroberung (das 41. bis 45. Jahr Jos 14 <sub>10</sub> ) Zeit des Drucks vor Othniel Ri 3 <sub>8</sub> Ruhezeit durch Othniel Ri 3 <sub>11</sub>	5 8 40	Sauls ISam 13 <sub>1</sub> Davids IISam 2 <sub>11</sub> IKön 2 <sub>11</sub> Salomos IKön 11 <sub>42</sub> Rehabeams IKön 14 <sub>21</sub> Abias IKön 15 <sub>2</sub>	2 40 <sup>1/2</sup> 40 17 3	
Aufenthalt der Israeliten in Ägypten Ex 12 <sub>40</sub> (= 2 × 215)	430		435	Zeit des Drucks vor Ehud Ri 3 <sub>14</sub> Ruhezeit durch Ehud Ri 3 <sub>30</sub> Zeit des Drucks vor Debora-Barak Ri 4 <sub>3</sub> Ruhezeit durch Debora-Barak Ri 5 <sub>31</sub> Zeit des Drucks vor Gideon Ri 6 <sub>1</sub> Ruhezeit durch Gideon Ri 8 <sub>28</sub>	18 80 20 40 7 40	Asas IKön 15 <sub>10</sub> Josaphats IKön 22 <sub>42</sub> Jehorams II Kön 8 <sub>17</sub> Ahasjas II Kön 8 <sub>26</sub> Ataljas II Kön 11 <sub>3</sub> Jehoas' II Kön 12 <sub>2</sub> Amazjas II Kön 14 <sub>2</sub> Asarjas II Kön 15 <sub>2</sub> Jothams II Kön 15 <sub>33</sub>	41 25 8 1 6 40 29 52 16	
Die Wüstenwanderung (ihr Abschluß nach Ablauf von 40 Jahren zu Beginn des 41. cf. Jos 4 <sub>19</sub> )	40	Die Wüstenwanderung bis zu ihrem Abschluß	40	Abimelechs Gewalt-herrschaft Ri 9 <sub>22</sub> Ruhezeit durch Thola Ri 10 <sub>2</sub> Ruhezeit durch Jair Ri 10 <sub>3</sub> Zeit des Drucks vor Jephtha Ri 10 <sub>8</sub> Ruhezeit durch Jephtha Ri 12 <sub>7</sub> Ruhezeit durch Iban Ri 12 <sub>9</sub> Ruhezeit durch Elon Ri 12 <sub>11</sub> Ruhezeit durch Abdon Ri 12 <sub>14</sub> Zeit des Drucks vor Simson Ri 13 <sub>1</sub> Ruhezeit durch Simson Ri 15 <sub>20</sub> 16 <sub>31</sub> Ruhezeit durch Eli I Sam 4 <sub>18</sub> Ruhezeit durch Samuel I Sam 7 <sub>2</sub>	3 23 22 18 6 7 10 8 40 20 40 20 40	Herrschaft Jehoas' II Kön 12 <sub>2</sub> Amazjas II Kön 14 <sub>2</sub> Asarjas II Kön 15 <sub>2</sub> Jothams II Kön 15 <sub>33</sub> Ahas' II Kön 16 <sub>2</sub> Hiskias II Kön 18 <sub>2</sub> Manasses II Kön 21 <sub>1</sub> Amons II Kön 21 <sub>19</sub> Josias II Kön 22 <sub>1</sub> Joahas' II Kön 23 <sub>31</sub> Jojakims II Kön 23 <sub>36</sub> Jojachins II Kön 24 <sub>8</sub> Zedekias II Kön 24 <sub>18</sub> 25 <sub>2 f.</sub>	40 52 16 16 29 55 2 31 1/4 11 1/4 10	
	685		475		475		475	

Glücklicherweise wissen wir genau, wann das 10. Jahr Zedekias (das 1635. der Geschichte Israels) schließt und das erste des Exils beginnt: im Frühling 586 v. Chr. Rechnen wir von da weiter, so ergibt sich als das Jahr 2058 der Geschichte Israels [oder: als das Jahr  $4116 = 12 \times 7 \times 7 \times 7$  der Weltgeschichte] das Jahr vom 1. Nisan 164 v. Chr. bis zum letzten Adar 163 v. Chr.: ein außerordentlich wichtiges Resultat, da im selben Jahre 164/163 das Buch Daniel das Ende erwartet ( $3\frac{1}{2}$  Zeiten, d. h. Jahre, nach dem Greuel des Dezembers 168 v. Chr. oder auch 1290 bez. 1335 Tage nach dem gleichen Zeitpunkt cf. Dan 12 7 11<sup>1</sup> 12).

Daraus ergibt sich die Folgerung, daß die Chronologie von MT einige Zeit nach dem Greuel des Dezembers 168 (also im Anfang des Makkabäeraufstandes) ihre Zuspitzung auf das „Ende“ erhalten hat. An der Chronologie von P sind damals keine Veränderungen vorgenommen worden (wegen der besonderen Heiligkeit des „Gesetzes“?), wohl aber vermutlich an der Richter- und Königschronologie.

## II.

### Die Gesamtchronologie von P.

Eine zweite Frage, die wir zu beantworten haben, ist die, ob die Vorzeitchronologie des Priesterkodex (Abschluß: das 41. Wanderjahr des Volks)<sup>2</sup> als ein Torso zu betrachten ist, oder ob sie als Unterbau einer großen Weltchronologie geschaffen ist, die im ersehnten „Ende“ gipfelt.

Die Lösbarkeit dieses Problems hängt davon ab, ob wir die Veränderungen nachweisen können, welche man allem Anschein nach im Anfang der Makkabäerzeit an der „Richter- und Königschronologie“ angebracht hat. Nur dadurch ist nämlich eine Rekonstruktion der letzteren

<sup>1</sup> An einer anderen Stelle (8 14) werden allerdings nur 2300 Abende und Morgen, d. h. 1150 Tage oder 3 Jahre und 50 Tage von der Entweihung des Tempels bis zur Wiederherstellung des Kultus gerechnet, aber auch so kommen wir in die nächste Nähe des Jahres 164/63. — Der willkürliche Ansatz, den das Buch Daniel 9 24 ff. für die Zeit vom Beginn des Exils bis zum Ende darbietet, erfolgt im Interesse einer bestimmten Theorie (9 2 21 ff.) und beweist deshalb noch lange nicht, daß dem Verfasser des Buchs Daniel die wirkliche zeitliche Entfernung vom Exil (von dem an man gewiß noch lange zählte, das Eingreifen Jahwes mit Sehnsucht erwartend cf. Sach 7 1 ff.) unbekannt gewesen wäre. Wohl aber konnte sein Buch, einmal kanonisiert, verwirrend wirken.

<sup>2</sup> Mit dem Jahr des Einzugs Israels in Kanaan, dem Erfüllungsjahr der Verheißungen, schließt P seine Geschichtserzählung (Num 33 38 Jos 4 19 5 10 18 1). Es ist das 41. Wanderjahr, das 686. (=  $2 \times 7 \times 7 \times 7$ ) Jahr seit Abrahams Wanderung und das 2744. (=  $8 \times 7 \times 7 \times 7$ ) Jahr seit „Anbeginn“.

in derjenigen Form möglich, welche sie zur Zeit der Entstehung von P gehabt — oder erhalten hat.

Zunächst fällt uns auf, daß die Stelle Jos 14 6 ff. ausdrücklich 45 = 38 + 7<sup>1</sup> „Wanderjahre“ zählt, während P nach alter guter Tradition 40 Wanderjahre (d. h. die ungefähre Dauer einer Generation) berechnet, welchen das Eroberungsjahr als das 41. folgt. Da die Rechnungsweise von P den ursprünglicheren Eindruck macht, so erhebt sich gegen Jos 14 6 ff. der Verdacht einer recht späten Entstehung, zumal da man den Eindruck hat, als ob diese Stelle im Geiste der Haggada<sup>2</sup> geschrieben wäre, wozu noch in der Form **יָדְדָה** v. 8, ein offener Aramismus<sup>3</sup> und in der Lokalisierung der Enakiter in und um Hebron ein an die

<sup>1</sup> Von Kades bis zum Sared (Einzug ins Ostjordanland) sind es 38 Jahre (Dtn 2 14) und von Kades bis zur Verteilung des Landes 45 Jahre (Jos 14 7 10). Folglich kommen auf die Eroberung des Ost- und Westjordanlandes zusammen 7 Jahre, also eine Jahrwoche (cf. die verwandte Stelle Num 13 22, die Voraussetzung für Jos 14 13 ff.).

Das Ostjordanland ist nach dem Exil (zur Zeit von P) noch verlorenes Gebiet; später erst findet sich wieder in diesen Gegenden eine jüdische Diaspora (zur Makkabäerzeit cf. I Makk 5 9 ff.). Dies wird der Grund sein, weshalb P die Überschreitung des Jordans Beginn des Heilsjahrs sein läßt.

<sup>2</sup> Die Haggada bearbeitet — vom heiligen Text ausgehend, der schon als eine gegebene Größe vorliegt, die heilige Geschichte in lehrhaft-erbaulichem Sinn, wobei eine strengere Art der Bearbeitung, die die verschiedenen Angaben der Texte miteinander kombiniert, einen aus dem andern ergänzt, die Chronologie feststellt usw., von einer freieren überwuchert wird, welche zwanglos mit dem Text schaltet, ihn durch eigene Zutaten aufs mannigfaltigste ergänzend (Man vergleiche dazu SCHÜRER, Geschichte des jüdischen Volkes usw. Bd. II 1898 S. 338; Die Haggada). Jos 14 6 ff. hat etwas von haggadischer Art, die man an Chronik und Leptogenesis (cf. die Patriarchenreden!) studieren kann, wie denn auch Kales Verdienst in die „volle Nachfolge Gottes“ v. 8 14 (so auch in verwandten, ähnlich zu beurteilenden Stellen!) gesetzt wird — den Ruhmestitel des Spätjuden. Von den Mitteln, mit denen die Haggada neue Details gewinnt, scheinen sich in Jos 14 6 ff. zu finden: 1. das sagenbildende Element der Haggada, nämlich die Anschauung, daß die Urbevölkerung in und um Kanaan — Riesen gewesen seien (cf. das makkabäische Kapitel Gen 14 und eine Reihe mit Jos 14 6 ff. verwandter — ebenfalls spätojüdischer? — Stellen), 2. die kabbalistische Verwertung der Siebenzahl (nach Henoch 93 9 ein Merkmal der Zeit der großen Religionswende um 170 v. Chr.), die sich in der Annahme einer Eroberungsjahrwoche s. o. zeigt (cf. Gen 14 5 sowie die zu Jos 14 6 ff. die Voraussetzung bildende Stelle Num 13 22), 3. die Verwertung überlieferter Namen zur Bildung neuen Details (Personen aus Ortsnamen: Arba Jos 14 15 aus Kirjath Arba d. i. Hebron, wie Gen 14 Eskol und Mamre aus bekannten Örtlichkeiten bei Hebron), 4. vielleicht auch die Gematria s. u. S. 51 Anm. 2 (d. h. die Verwendung des Zahlenwerts der Buchstaben zu allerlei Folgerungen), deren bekanntes Beispiel in Gen 14 die Umbildung Eliesers (Zahlenwert: 318) zu 318 Knechten Abrahams ist. — Über die Widerspiegelung von Ereignissen der Makkabäerzeit in Jos 14 6 ff. (ähnliche Erscheinungen in Gen 14) cf. S. 49 Anm. 1.

<sup>3</sup> Hierher gehören auch die Riesennamen Sesai, Ahiman und Thalmai in Stellen, die mit Jos 14 6 ff. eng zusammengehören (Num 13 22 Jos 15 14 Ri 1 10). Es sind, worauf NOWACK zur Stelle aufmerksam macht, aramäische Bildungen.

Ereignisse des Makkabäeraufstands erinnerndes Moment<sup>1</sup> kommt (cf. I Makk 1 65 cf. 4 61).

Eine Art Fortsetzung zu Jos 14 6 ff. bildet Ri 3 7—11, nicht nur in chronologischer Beziehung (Othniel der 1. Richter!), sondern auch inhaltlich, insofern auf Kalebs Führerschaft die seines Bruders Othniel<sup>2</sup> [ben Kenas, nicht Jephunnes Sohn!] folgt. Auffälligerweise scheint Othniels Gegner Kusan Risataim („Mohr des Doppelfrevels“) ein Abbild des Antiochus Epiphanes zu sein,<sup>3</sup> woraus sich ergeben würde, daß die recht farblose Stelle der Makkabäerzeit ihre Entstehung verdankt.

<sup>1</sup> Hebron ist der Zankapfel zwischen Juden und Edomitern gewesen, wie aus der Rolle hervorgeht, welche nach Leptogenesis das „Gebirge Hebron“, vor allem der Turm (d. h. die Zitadelle) im Kampf zwischen Jakob und Esau und noch später spielt Leptogen. 36 20 37. 38 ff. 46 10 (cf. Jos 14 12 „Gib mir dies Gebirge,“ worauf die Verleihung Hebrons erfolgt). Die Einwohner Hebrons sind nach Leptog. 37 15 Freunde Jakobs gewesen, wie auch in Gen 14 die drei Verbündeten von Hebron (חברו v. 3 auch in v. 13 b unterzulegen als Wortspiel mit חברון, wie Jos 14 7 „Ich brachte Bescheid לבי יבני כנאשר עם“ ein solches mit כלב = ק + לב? Cf. die fein pointierte Geschichte Jos 15 15 ff. = Ri 1 11 ff.!) Abraham zur Seite stehen. Im Makkabäeraufstand schleift Judas die idumäische Festung Hebron, nachdem kurz zuvor die mit den (priesterlichen) Makkabäern verbündeten Asidäer, die „nicht zum Stamm jener Männer gehörten, durch deren Hand Israel Heil verliehen war“ (I Makk 5 62) vor Jamnia eine Niederlage erlitten hatten (I Makk 5 65). Im zweiten Buch der Makkabäer, das nach KOSTERS den Asidäern den Hauptanteil an den Siegen statt den Makkabäern zuschreibt, werden, was sehr beachtlich ist, die Asidäer 12 36 mit dem Rätselnamen „Esri und seine Leute“ bezeichnet, d. h. vielleicht als Kelubaiter oder Kalebiter. (Cf. I Chron 27 26 „Esri, der Sohn Kelubs“. Der Name Esri kommt sonst im AT nicht vor, der Name Kelub oder mit aramäischer Endung Kelubai nur noch I Chron 4 11—12 2 9 für das Geschlecht, das auch Kaleb genannt wird.)

<sup>2</sup> Wie Kaleb Herr von Hebron, soll Othniel nach Jos 15 13 ff. = Ri 1 10 ff. der Herr von Kirjath-Sepher sein, d. h. Stadt der Schrift[-gelehrsamkeit] (cf. den fein pointierten Schriftgelehrtenwitz mit der im aramäischen נגב „austrocknen“ erhaltenen Grundbedeutung des geographischen Begriffs Negeb = Südland), wie ja auch die mit Kenas (Kelub = Kaleb und Othniel) zusammengehörigen Keniter oder Kiniten nach I Chron 2 55 Schriftgelehrte sind (angebliche Nachkommen des [Midianiters Num 10 29!] Hobab, des Verwandten Mosis, mit Kaleb = Kelub usw. zusammen genannt Ri 1 10—16 und im Register I Chron 2 50—55 4 2—15, wo in 4 8 vielleicht wegen 2 55 statt קוז קין — קין קוז zu lesen und in Hazobeba eine Verstümmelung von Jaebez (עלב) gedeutet) v. 9 zu sehen, also die Dreiheit Kain—Kelub—Kenas (Othniel) in v. 8—14 [Anub v. 8 der dritten Enakiterstadt Anab Jos 11 21 gleich?] herzustellen ist). Sollten wir es hier mit der Synagoge der Asidäer zu tun haben, aus der nach LUCIUS (der Essenismus usw. Straßburg 1881) der Essenismus erwachsen ist? Sie wären dann die neuen Rechabiter von I Chron 2 55. 4 12 (רכה = רכב!).

<sup>3</sup> Dafür sprechen — abgesehen davon, daß der „Mohr des Doppelfrevels“ als König von Aram, d. h. Syrien (v. 10) oder Aram Naharaim, d. h. Mesopotamien (v. 8) bezeichnet wird — eine Reihe von Analogien zum Teil frappanter Art. Antiochus ist nach I Makk 1 10 die ῥῖζα ἀμαρτωλός „der frevelhafte Sproß“ (ἀμαρτωλός in LXX meist Wiedergabe von ῥῖζ, womit Risataim zusammenhängt). Unter dem für Antiochus passenden Namen Makamaron (gebildet von מכמר = παγίς „Fallstrick“? — cf. I Makk 1 35, wo die Bezeichnung

Zeitschr. f. d. älteste. Wiss. Jahrg. 34. 1914. 4

## Ausführlicheres über das Kenisiterbrüderpaar als eine tendenziöse Schöpfung des Spätjudentums (Zweck: das Einströmen edomitischer

παύς leicht auf Antiochus zu übertragen ist), König von Assur = Kanaan (Assur wohl gleich Syrien wie in andern Stellen, z. B. Jes 10<sub>24</sub> 11<sub>11</sub> 14<sub>25</sub> usw. nach MARTI) bringt ihn die Leptogenesis. Ganz deutlich werden nämlich in der Stelle Leptog. 46 ff. unter leichter Verhüllung die aus Dan 11<sub>25</sub> ff. (11<sub>40</sub> ff. fällt in die Endzeit) und I Makk 1<sub>16-19</sub> bekannten beiden Feldzüge des Antiochus geschildert, in deren erstem er wegen Erhebung Physkons zum König Alexandria nicht erobern konnte, während sich an den zweiten (durch Intervention der Römer beendigten) seine Ränke gegen den heiligen Bund, d. h. die Juden, angeschlossen (der eigentliche Bedränger der Israeliten in Ägypten — der Syrerkönig! Kein Wunder, wenn er der erste Bedränger in Kanaan ist). Als Nebukadnezar von Assyrien (!) tritt Antiochus bekanntlich im Buch Judith auf, als der „wilde, ein anderes Recht habende, flammende Purpurträger“ in den Sibyllinen III. Buch 388 ff. Endlich finden wir ihn noch in der Chronik (II Chron 14<sub>8</sub> ff.) als den Mohren Serah, wobei Serah סרה eine genaue Wiedergabe des Namens Epiphanes ist (Επιφανής bekanntlich = „(der Gott,) der wie die Morgensonne hervortritt“, wie auch LXX den das glänzende Aufgehen (der Sonne!) bezeichnenden Stamm סרה, wenn Jahwe das Subjekt ist, mit ἐπιφαίνομαι Dtn 33<sub>2</sub> [Jes 60<sub>2</sub> getrennt ἐπὶ δὲ σὲ φανήσεται κύριος] wiedergibt). Antiochus, der an der Spitze der unterworfenen Libyer und Kuschiten (Mohren) aus Ägypten heranzog oder — in der Endzeit — heranziehen soll (Dan 11<sub>25-45</sub>, vor allem v. 43) ist somit selbst zum Mohren (verachtet Amos 9<sub>7</sub>), zu einer Art Teufel (διάβολος I Makk 1<sub>36</sub>, leicht fälschlich auf Antiochus zu beziehen) geworden (cf. die Syrerkönige als Raben in Henochs Tiervision 90<sub>8</sub> ff.), woraus sich ungezwungen der für den Syrerkönig von Ri 3<sub>7</sub> ff. befremdliche Name „Mohr des Doppelfrevels“ erklärt. Im einzelnen weise ich noch auf folgende Übereinstimmungen hin: Antiochus wie Serah ziehen mit Mohren und Libyern von Ägyptern herauf (II Chron 16<sub>8</sub> 14<sub>8</sub> ff. zu vergleichen mit Dan 11<sub>25-45</sub>, bes. 43 [I Makk 1<sub>20</sub> ff.]). Altäre werden von ihnen errichtet und der Brandopferaltar entweiht (II Chron 15<sub>8</sub>. Wer hätte das nach 14<sub>1-4</sub> sonst getan als Serah? — I Makk 1<sub>54</sub> 59 4<sub>44</sub> f.), der dann von Grund auf neugebaut (II Chron 15<sub>8</sub> שרה. I Makk 4<sub>47</sub> φκοδόμησαν [A φκοδόμησεν] τὸ θυσιαστήριον καινὸν) und mit Opfern und Musik eingeweiht wird (II Chron 15<sub>9-15</sub> I Makk 4<sub>36-59</sub>).

Frappant ähnlich ist überhaupt das Leben des Asa (II Chron 14—16, Erweiterung von IKön 15<sub>9-24</sub>) dem des Judas Makkabäus (I Makk 2<sub>1-9</sub> 22). Bei beiden finden sich (nach der Reihenfolge von II Chron 14—16): 1. Eifern ums Gesetz zu Beginn ihrer Tätigkeit; wie ein Vergleich zwischen II Chron 14<sub>1-4</sub> (woher die fremden Altäre?) und I Makk 2<sub>45-48</sub> (I 54 die Altäre des Antiochus!) lehrt. — 2. Festungsbau während einer Ruhepause im Hinblick auf künftige Kämpfe (II Chron 14<sub>5-7</sub> und I Makk 4<sub>60-61</sub>). — 3. ein großer Sieg in Idumäa gegen einen vom Süden her drohenden Feind (im einen Fall über den Mohren Serah II Chron 14<sub>8-11</sub>, im andern über des Antiochus Reichsverweser Lysias I Makk 4<sub>26-35</sub>, nach zwei kleineren Siegen über Gorgias (cf. Asas Gebet vor der Schlacht mit Gebeten des Judas in gleicher Lage I Makk 4<sub>30-33</sub> 8<sub>11</sub> 3<sub>18-22</sub>). — 4. Verfolgung der geschlagenen Feinde nach Philistäa, reiche Beute im Lager und in den Philisterstädten (II Chron 14<sub>12-14</sub>, bei anderer Gelegenheit II Makk 4<sub>14-15</sub> 22-23 5<sub>68</sub>). — 5. Erneuerung des Brandopferaltars nach dem Sieg über Serah bez. Lysias, woran sich ein Freudenfest mit Opfern und Musik schließt II Chron 15<sub>8-15</sub> I Makk 4<sub>36-59</sub>. — 6. Übernahme auswärtiger Juden nach Jerusalem, wo sie gesichert sind (aus Ephraim, Manasse und Simeon II Chron 15<sub>9</sub> — aus Galiläa, Arbatta und Gilead I Makk 5<sub>1-54</sub>, zuletzt Dankfest. [NB. Die von Asa — wann? — eroberten Städte auf dem Gebirge Ephraim, aus denen er die Scheusale beseitigte 15<sub>8</sub>, erinnern an die von Jonathan, des Judas Nachfolger, gewonnenen samaritanischen Vogteien,

Elemente zu rechtfertigen) soll später folgen, um den Gang unserer Untersuchung nicht allzusehr zu unterbrechen.<sup>1</sup>

Nach Wegfall der Zahlen von Jos 14 6 ff. und Ri 3 7 ff. umfaßt die Richterzeit nur noch 422 Jahre cf. Tabelle; doch kommen wir statt dessen auf die Zahl 419, wenn wir die 3jährige Regierung (ררש statt ררש Ri 9 22) des Bösewichts Abimelech (in der wilden Makkabäerzeit [wieder] eingefügt?) streichen, wodurch die Zwölfzahl der Richter hergestellt wird, — und endlich auf die heilige Zahl 420, wenn wir das Eroberungsjahr des Priesterkodex — als das erste Jahr auf dem Boden Kanaans — hinzunehmen.<sup>2</sup>

An der Chronologie der Königszeit sind Veränderungen weder nachweisbar noch zu erwarten. Beginnt die Richterzeit mit dem Eroberungsjahr als dem ersten in Kanaan, so werden wir als Schlußjahr der Königszeit und damit der vorexilischen Volksgeschichte das 11. Jahr Zedekias anzusetzen haben — das letzte auf dem Boden Kanaans (zugleich das erste des Exils!); denn das Denken des Golajuden dreht sich um den Besitz des Landes!

Wir erhalten somit als Dauer der Periode vom Einzug ins Land bis zum Verlassen des Landes  $420 + 476 = 896$  oder  $128 \times 7$  oder  $2^7 \times 7$  Jahre — eine passende Fortsetzung der Vorzeitchronologie von P.<sup>3</sup>

deren Bevölkerung wohl schon vorher nach Jerusalem gravitierte]. — 7. Trotz großer Erfolge ein tragisches Ende nach Verbündung mit einer auswärtigen Macht (II Chron 16 7, Aram — I Makk 8 Römer), aber großartige Bestattung (II Chron 16 I Makk 9 1–22).

<sup>1</sup> Vorläufig sei nur bemerkt, daß 1. Kenas für P ein Edomiterklan ist Gen 36 42, für die Chronik aber der Hauptbestandteil Judas I Chron 2 50–55 4 2 ff., und daß 2. P wohl einen Judäer Kaleb ben Jephunne als Gegenstück zu Josua kennt oder erfindet Num 13 6 14 6 ff. 38 34 19, aber nichts von Kalebs angeblicher Zugehörigkeit zu Kenas und von angeblichen Nachkommen Kalebs unter Juda zu wissen scheint. So ist also vielleicht der Anschluß der Kenisiter an Juda in spät nachexilische Zeit zu setzen und der „Kenisiter“ Kaleb als das Produkt einer Identifikation des judäischen Kundschafters (P) mit dem judaisierten Edomitergeschlecht Kelub (Bruder Othniels ben Kenas) I Chron 29 4 11–12 zu betrachten. Weiteres darüber an anderer Stelle; alsdann wird auch eine Ausscheidung der ganzen (nicht allzu schwer ausscheidbaren) spätjüdischen Schicht versucht werden, deren Hauptmerkmale einerseits Hervorhebung der Kenisiter (Kiniten oder Keniten) und andererseits Riesenlegenden sind.

<sup>2</sup> Der makkabäische Redaktor mag den Einschub von 52 Jahren (42.—45. Wanderjahr Jos 14 6 ff., 48 Jahre Ri 3 7 ff.) dadurch vor dem eigenen Gewissen gerechtfertigt haben, daß 52 nur eine Gematria des Namens Kaleb (כ k = 20, ל l = 30, ב b = 2) ist, dessen Person im Mittelpunkt steht. Etwas absolut Sicheres läßt sich natürlich nicht darüber sagen.

<sup>3</sup> Die Zahl 128 konnte als siebente Potenz von 2 recht wohl als heilig betrachtet werden. Ich erinnere daran, daß der Samaritanus nach unsern Ergebnissen  $50 \times 49 + 14 \times 49 = 64 \times 49$  Jahre oder  $2^6$  Jubiläen von Adams Tagen bis zum Einzug des Volks in Kanaan rechnet, also die Hälfte von 128 Jubiläen. — Das Jahr des Einzugs Israels ins Land spielt eine Doppelrolle: einerseits bringt es mit der Eroberung Kanaans den Abschluß

Glücklicherweise können wir genau feststellen, wie viel Jahre P auf den vorexilischen Aufenthalt des Volks in Kanaan rechnete.

Im Priesterkodex (Lev 26 34f. 43) heißt es ausdrücklich, daß das Volk so viel Jahre in der Verbannung weilen solle, als die Zahl der (im Land verbrachten, aber) nicht gefeierten Sabbathjahre betrug. Da Esra mit seiner Gola am 1. Nisan 458 v. Chr. aus Babylonien aufbrach, womit natürlich das Exil für ihn und seine Leute schloß (Anfang: das 11. Jahr Zedekias), so beträgt die Läuterungszeit des Exils genau 128 Jahre [vom 1. Nisan 586 v. Chr. bis zum 1. Nisan 458!]. Demzufolge muß man erwarten, daß P als Dauer der vorexilischen Volksgeschichte (vom Einzug des Volks in Kanaan an)  $128 \times 7$  Jahre vorfand — oder, wenn er sie nicht vorfand, sie herstellte.

Doch nun die Hauptsache:

Am 1. Nisan 458 v. Chr. sind verstrichen:

128 Jahre seit dem Beginn des Exils (1. Nisan 586)

$128 + 475 = 603$  Jahre seit dem Beginn der Königszeit

$603 + 420 = 1023$  Jahre seit dem Einzug des Volks in Kanaan

$1023 + 685 = 1708$  Jahre seit Abrahams Wanderung

$1708 + 2058 = 3766$  Jahre seit „Anbeginn“.

Es fehlen also am 1. Nisan 458 v. Chr. genau sieben Jahre an der Vollendung von  $7 \times 7 \times 7$  Jahren ( $11 \times 7 \times 7 \times 7 = 3773$ ).

Das Manko von sieben Jahren (eine Jahrwoche!) erklärt sich höchst ungezwungen daraus, daß Esra bei seinem Aufbruch aus Babylonien (Abschluß des Priesterkodex)<sup>1</sup> sich noch nicht am Ende der Dinge glauben konnte, sondern höchstens dicht davor, weil das neue Gott wohlgefällige Israel erst mit Hilfe des neuen Gesetzes geschaffen werden mußte. Kein Wunder, wenn er deshalb eine Jahrwoche Frist setzte, — entsprechend der Schöpfungsjahrwoche zu Beginn seiner Chronologie. „Gebt acht auf das nächste Sabbathjahr; wir treten jetzt in die letzte Jahrwoche ein!“ rief er also seinen Zeitgenossen zu.

Nach alledem ist es dreierlei, was uns zeigt, daß wir mit der (an sich schon begründeten) Ausscheidung von Jos 14 6—15 und Ri 3 7—11 (sowie Abimelechs) den richtigen Weg eingeschlagen haben:

---

der alten Zeit — andererseits eröffnet es als das erste Jahr auf dem Boden Kanaans die Neuzeit. Eine ähnliche Doppelrolle spielt das 11. Jahr Zedekias als letztes der  $128 \times 7$  Jahre der Volksgeschichte auf dem Boden Kanaans und als erstes der 128 Jahre des Exils, welches Esra und seine Gola, als sie am 1. Nisan 458 aus Babylonien aufbrechen, für beendet halten.

<sup>1</sup> Kein Termin ist dafür passender als dieser!



1. Die Richterzeit wird dadurch ins Geschick gebracht, sowohl was die Zahl der Richter (12!), als auch was die Ausdehnung dieser Periode betrifft (420 Jahre!).

2. Es ergeben sich dann genau soviel vom Volk vorm Exil in Kanaan verbrachte Sabbathjahre, als die Zeit des Exils für die Gola Esras beträgt, was nach Lev 26 34ff. 43 zu erwarten ist.

3. Endlich ergibt sich dann ungezwungen das für P passende „Ende“.

Nachtrag bei der Korrektur. Man beachte, daß die S. 47 Z. 4 genannte Zahl 2058 gerade die Hälfte von 4116, also  $= 6 \times 7 \times 7 \times 7$  ist.

[Abgeschlossen den 14. Dezember 1911]